Juliomagus

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-774778

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

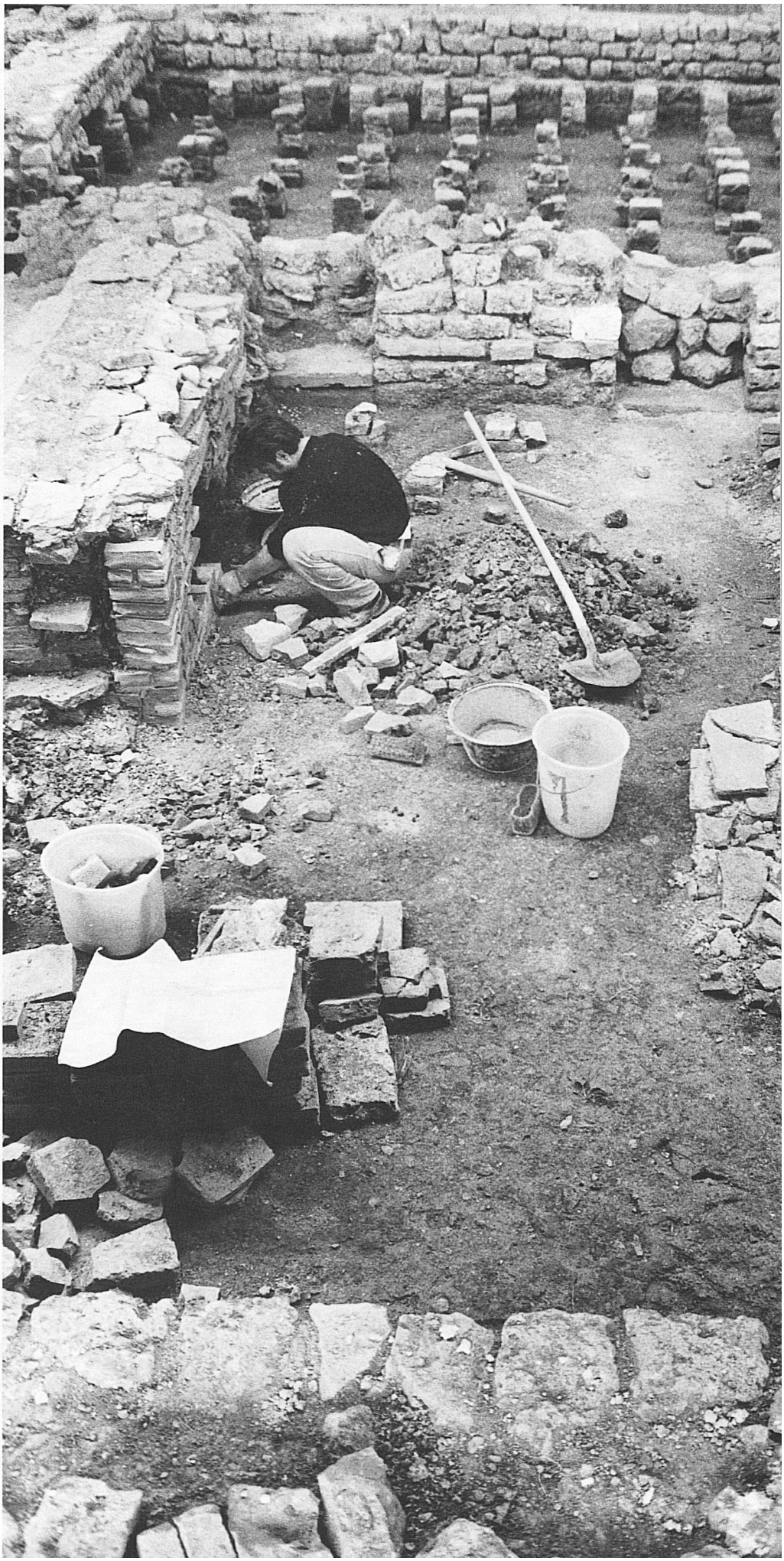
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IVLIOMAGVS

Juliomagus, die grösste römische Niederlassung im Kanton Schaffhausen, ist im 1. Jahrhundert n. Chr. als Station an der grossen Heerstrasse entstanden, die vom Grossen St. Bernhard zum obergermanischen Limes führte und das Lager von Vindonissa mit dem von Brigobannis (bei Hüfingen) verband. Funde und die seit 1860 unternommenen Grabungen beweisen, dass die Siedlung sich über ein weites Gebiet im Zwerenbachtal nordwestlich der Siblingerhöhe, von Hohbrugg bis zum Dorfeingang von Schleitheim erstreckte. Neben Einrichtungen zur Versorgung der Durchreisenden und der teils in Gutshöfen ansässigen Bevölkerung gab es Gasthöfe, Metzgereien, Schmieden und eine Töpferei. Im vergangenen Jahr wurden umfangreiche Thermen freigelegt, konserviert und vor weiterem Zerfall durch eine Überdachung geschützt. Da das Gelände weder im Mittelalter noch in der Neuzeit wesentlich überbaut wurde, sind weitere Entdeckungen zu erwarten. Fundstücke sind teils im Heimatmuseum Schleitheim, teils im Museum Allerheiligen in Schaffhausen ausgestellt.
Führungen durch die interessante Thermenanlage können angemeldet werden unter Telefon:
053 6 41 40, 053 6 47 08 und 053 6 42 39

Juliomagus, la plus grande colonie romaine dans le canton de Schaffhouse, prit naissance au premier siècle de notre ère, comme étape sur la grande route militaire qui conduisait du Grand-Saint-Bernard à la frontière de Haute-Germanie et reliait le camp de Vindonissa à celui de Brigobannis (près de Hüfingen). Les fouilles entreprises à partir de 1860 et les objets mis au jour prouvent que la colonie s'étendait sur un vaste territoire dans le Zwerenbachtal au nord-ouest de la colline de Siblingen, entre Hohbrugg et le village de Schleitheim. A côté d'établissements pour le ravitaillement des voyageurs et de fermes habitées par une partie de la population, on y trouvait des auberges, des boucheries, des forges et une poterie. On a mis au jour l'an passé des thermes de grandes dimensions, qu'on a restaurés et préservés d'une plus ample dégradation par une toiture. Comme du Moyen Age à nos jours on a peu construit sur le site, il est probable qu'on y fera encore d'autres découvertes. On peut voir les objects mis au jour soit au musée local de Schleitheim, soit au Musée Allerheiligen, à Schaffhouse

Juliomagus, il più grande insediamento romano nel cantone di Sciaffusa, venne edificato nel I secolo d. C. quale stazione posta sulla grande via militare che dal Gran San Bernardo al limes della Germania meridionale collegava il campo di Vindonissa con quello di Brigobannis (presso Hüfingen). Gli scavi, iniziati nel 1860, e i resti riportati alla luce comprovano che l'insediamento abbracciava un vasto territorio nella valle di Zwerenbach a nord-ovest del promontorio di Siblingen, da Hohbrugg fino alle porte di Schleitheim. Oltre alle attrezzature per il rifocillamento dei passanti e della popolazione locale, in parte insediata nelle fattorie circostanti, erano sorte locande, macellerie, officine di fabbri e di vasai. L'anno scorso sono stati scoperti vasti stabilimenti termali; dopo i necessari lavori di conservazione è stata costruita una pensilina per evitarne l'ulteriore deterioramento. Dato che sul terreno non sono sorti grandi insediamenti urbani né durante il Medioevo né in epoca più recente, ci si possono attendere altri ritrovamenti. Gli oggetti sinora ritrovati sono esposti in parte nel Museo locale di Schleitheim e in parte nel Museo Allerheiligen di Sciaffusa

Juliomagus, the largest Roman settlement in the Canton of Schaffhausen, came into existence in the first century A. D. as a station on the major military road leading from the Great St. Bernard to the northern limes, the Roman frontier against the Germanic tribes, a road which thus connected the camp of Vindonissa with that of Brigobannis (near the modern Hüfingen). Excavations carried out since 1860 and associated finds show that the settlement extended over a large area in the Zwerenbach Valley, north-west of the Siblingen heights, from Hohbrugg to the entrance to the village of Schleitheim. There were buildings that catered for soldiers passing through as well as for the local population, some of whom lived in farms belonging to the station; there were inns, butcheries, blacksmiths' forges and potteries. Last year large hot baths were discovered, carefully excavated and roofed over to protect them from decay. Since little building went on here in the Middle Ages or later, further discoveries are likely. The finds are exhibited either in the Heimatmuseum, Schleitheim, or in Allerheiligen Museum, Schaffhausen